Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 50

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zen Aufstellung disponirt und sollte ebenfalls, mit dem 16. Infanterieregiment, an der Sicherung des Rückzuges des 15. Infanterieregiments mitwirken.

Diese taktisch im Allgemeinen nicht ungünstige Stellung von Rothenburg hatte dagegen den großen Nachtheil, daß sich unmittelbar hinter derselben die stellenweise sehr tiefe Schlucht des Rothbaches befand, über welche eine einzige allerdings steinerne Brücke führt, und daß hinter und vor dem linken Flügel der Aufstellung durch die vielen, wenn auch weniger tiefen Verzweigungen des Rothbaches die Bewegungen der Truppen etwas gehemmt werden. Um diesen Uebelständen theilweise abzuhelfen, war vom 10. auf den 11. September eine Rothbrücke, ca. 200 Meter unterhalb der stehenden Brücke, erstellt worden. Das Material dazu mußte vorher erst noch geschlagen werden, auch erforderte die ungehinderte Benutzung derselben die Erstellung eines ziemlich bedeutenden Knüppeldammes aus Ruthen, Faschinen und Rundholz. Nebstdem wurde auch am linken Flügel für Verbindungen über den Rothbach gesorgt.

Ebenfalls am 10. September war an die Pontonnierkompagnie der Befehl zur Erstellung einer Brücke über die Reuß bei der Fähre von Perlen ergangen. Dieselbe, mit der stehenden Brücke bei Emmenbaum, sollte einen allfällig nothwendig werdenden Rückzug der Division hinter die Reuß und die Emme ermöglichen. Jene Brücke hatte eine Länge von 65,4 Meter und war eine Bauzeit von 50 Minuten erforderlich. Sie ruhte auf einem Bock am linken Ufer und auf 9 Pontons. Die größte Tiefe des Flusses an jener Stelle betrug 2,30 Meter, die Strömung 2,6 Meter.

Von den Pionnieren war am 10. September, wahrscheinlich mehr zur Uebung als zur praktischen Verwerthung, eine Telegraphenleitung von Perlen bis nach Rothenburg erstellt worden. Am 11. September wurde sie bis Hunghaus verlängert. Der Nähe des Gegners wegen mußte dann dieses Stück wieder abgebaut und nach Hermolingen verlegt werden.

Wir sehen aus Allem dem, daß vom Divisionskommando aus alle Anstalten zu einem würdigen Empfange des Gegners, sowie auch für die Sicherung eines allfälligen Rückzuges der Division über den Rothbach bis hinter die Reuß getroffen worden waren.

Die Bataillone 44 und 45 des auf Vorposten gestandenen Infanterieregiments 15 zogen sich in guter Ordnung in früher erwähnter Richtung links neben Regiment 16 vorbei bis hinter die Stellung bei Wahligen zurück. Bataillon 44 sicherte den Rückzug. Das Bataillon 43 vermochte dagegen seine Vereinigung mit den beiden anderen Bataillonen nicht zu bewerkstelligen, sondern zog sich von Rain über Klepfen (nordöstlich Moos) hinter die Stellung bei Rothenburg, wo es sich dann erst nach Schluß der ersten Uebung mit seinem Regimente wieder vereinigte.

(Fortsetzung folgt.)

Frankreichs Kriegsbereitschaft, eine Studie über die Entwicklung des französischen Heeres seit 1871 und deren heutiger Stand. Von einem preußischen Offizier. Berlin, R. Wilhelmi, 1883.

Diese kleine Schrift nimmt unter der Tagesliteratur eine entschieden hervorragende Stellung ein, indem sie in ebenso gedrängter als klarer und anschaulicher Weise die wichtigsten Phasen der französischen Armee-Organisation seit 1871 bis heute schildert.

Ebenso tüchtig behandelt der Verfasser die Ausrüstung, Bewaffnung und Ausbildung der verschiedenen Waffen, erläutert die charakteristischen reglementarischen Vorschriften und prüft deren Resultate an Hand der von ihm beim Besuch der französischen Manöver gemachten Wahrnehmungen.

Der objektive maßvolle Ton der Arbeit spricht sehr für den Verfasser und läßt ihn als durchaus kompetent erscheinen. In den Zeilen ist viel und für aufmerksame Leser noch manches zwischen denselben enthalten. S.

Der strategische Aufmarsch der Deutschen im nächsten deutsch-französischen Krieg; aus dem Französischen übersetzt von Baumgarten-Crusius. Hannover, Helwing, 1883.

Diese Broschüre bildet eine sehr interessante Ergänzung der vorher genannten Arbeit.

Der erste Theil derselben enthält die Uebersetzung des französischen Autors, welcher an Hand der deutschen Armeekorps-Dislokationen die Konzentration der Deutschen vermittelst der Eisenbahnen darstellt und sodann deren Einmarsch in Frankreich skizzirt. — Die deutschen Streitkräfte sind wiederum in drei Armeen gegliedert gedacht.

Der Uebersetzung ist nun aber vom Verfasser ein zweiter Theil beigefügt, welcher nun in analoger Art den strategischen Aufmarsch der französischen Armee darstellt, auf Grund des zur Zeit vorhandenen französischen Eisenbahnnetzes.

Der Verfasser denkt sich die französischen Streitkräfte in vier Armeen gegliedert: Maas-Armee, Offensiv-Armee in der Festungslinie Verdun-Toul, Vogesen-Armee, Armee von Belfort. —

Drei gute Uebersichtskarten: der Bahn-Konzentration der Deutschen, sowie der Franzosen und eine Grenzrayon-Karte, auf welcher die französischen Forts-Emplacements eingezeichnet sind, verleihen der Broschüre einen besonderen Werth, indem sie das Prüfen, Vergleichen und namentlich auch das eigene Studium erleichtern. —

Die Arbeit ist als strategische Studie werthvoll und sehr anregend für die Beurtheilung der strategischen Verhältnisse zwischen den beiden Großmächten. S.

Beschreibung der vorzüglichsten Pferderassen. Gesammelte Aufsätze von G. Schwarzenecker, Gestütsdirektor in Marienwerder, und W. Zipperlen, Professor in Hohenheim. Zweite durchgesehene und vermehrte Auflage. Verlag von Schickhardt und Ebner in Stuttgart. Preis cart. Fr. 3. 20.

Wir entnehmen dem Vorwort der vorliegenden Schrift, daß diese den Abbildungen vor-

züglicher Pferderassen, gezeichnet und lithographirt von E. Volkers, als Text dient. Die behandelten Pferderassen sind folgende: I. Die orientalischen Pferde, II. Die Pferde Englands, III. Die Pferde Frankreichs und Belgiens, IV. Die Pferde Deutschlands und Oesterreichs, V. Die Pferde in Dänemark, VI. Die Pferde in Rußland, VII. Die Pferde in Spanien und Italien und VIII. Die Ponies

Aus sämmtlichen Abhandlungen spricht große Erfahrung und viel Studium. Dieselben werden nicht nur berittenen Offizieren, namentlich Kavallerie-Offizieren, sondern Pferdeliebhabern überhaupt eine willkommene Lektüre bieten. M.

Eidgenossenschaft.

— **(Offiziersverein der Stadt Bern.)** Der Vorstand hat folgendes Schreiben erlassen:

Herr Kamerad! Mit Gegenwärtigem beehren wir uns, Ihnen das Programm für die Thätigkeit des Offiziersvereins der Stadt Bern im Wintersemester 1883–84, die Vereinsstatuten und das Mitgliederverzeichniß vorzulegen.

Das Programm weist eine Reihe äußerst interessanter Vorträge auf, in welchen zum Theil militärische Tagesfragen von großer Wichtigkeit behandelt werden. Die Bereitwilligkeit, mit welcher die geehrten Herren Referenten unseren Anfragen um Uebernahme von Vorträgen entgegengekommen sind, die Opfer an Zeit und Mühe, welche sie sich damit auferlegt haben, machen es uns zur besonderen Pflicht, unsere Herren Kameraden zu einem recht fleißigen Besuch der Versammlungen einzuladen.

Wir machen außerdem auf die Uebungen im Planmanöver aufmerksam, welche anerkannt eines der besten militärischen Bildungsmittel sind und noch immer zu wenig geschätzt werden. Namentlich in unseren Verhältnissen, welche dem Offizier nur spärlich Gelegenheit geben, wirkliche Truppen zu führen, bietet das Planmanöver einen sehr guten Ersatz, um sich im Disponiren nach gegebenen Umständen, wie auch in der Truppenführung im Terrain, im Großen wie im Kleinen, bis in alle Details zu üben. Bis dahin hat sich namentlich von den jüngeren Kameraden nur eine verhältnißmäßig kleine Zahl daran betheiligt; wir suchen den Grund in einer allzu großen Bescheidenheit und in der Furcht, vor Anderen Fehler zu begehen. Nun sind es aber gerade die Fehler, an welchen man lernt, indem sie zum Austausch der Ansichten in der Diskussion Anlaß geben. Um besonders auch die jüngeren Kameraden zur Theilnahme an solchen Uebungen zu veranlassen, beabsichtigen wir, abwechselnd Aufgaben zu stellen, bei denen die Führung kleinerer Abtheilungen in den Vordergrund tritt.

Außerdem hat der Vorstand die Abhaltung eines Kurses für Säbelfechten, wie auch Uebungen im Revolverschießen in Aussicht genommen.

Im Fernern unterhält der Verein einen Lesezirkel, in welchem sowohl in- als ausländische militärische Fachblätter zirkuliren. Anmeldungen sind an die Buchhandlung Huber u. Cie. zu richten, welche die Spedition (wöchentlich einmal) gegen einen jährlichen Botenlohn von 2 Fr. besorgt.

Wir laden hiemit alle Herren Kameraden, welche noch nicht Mitglieder des Offiziersvereins sind, freundlichst ein, sich demselben anzuschließen; eine einfache Anzeige an den Vereinspräsidenten mittelst der beigelegten Anmeldekarte genügt zur Aufnahme. Unsere Mitglieder fordern wir auf, neue Kameraden in unseren Kreis einführen zu wollen.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Namens des Vorstandes des Offiziersvereins der Stadt Bern,

Der Präsident: Siegerist, Major.

Der I. Sekretär: Th. Zwicky, Oberlieutenant.

Programm für die Thätigkeit des stadtbernischen Offiziersvereins im Wintersemester 1883–84 — Vorträge werden halten die Herren:

Infanterie-Major Suter am 8. November: Die Landwehrfrage.

Infanterie-Major Jent am 15. November: Der Major der schweizerischen Infanterie als Bataillonschef.

Major Dr. Hilty am 29. November: Die Neutralität Nordsavoyens, politische und rechtliche Seite der Frage.

Generalstabshauptmann Studer am 6. Dezember: Die Neutralität Nordsavoyens, militärische Gesichtspunkte.

Oberst Feiß am 13. Dezember: Ein neues Infanteriegewehr.

Oberstlieutenant Scherz am 10. Januar: Die Feldübungen der I. bayerischen Division in Schwaben im September 1883.

Derselbe am 17. Januar: Schluß.

Oberstbrigadier Wirth am 24. Januar: Seine Mission zu den italienischen Herbstmanövern 1883.

Oberst Walther am 7. Februar: Truppenzusammenzug der IV. Division.

Generalstabshauptmann Waßmer am 21. Februar: Thema noch unbestimmt.

Für diejenigen Donnerstage, an welchen keine Vorträge stattfinden, sind Uebungen im Planmanövriren in Aussicht genommen, und haben sich die Herren Oberstlieutenants Scherz und Müller zu deren Leitung bereit erklärt.

Die Sitzungen finden im oberen Saale des Café National statt. Beginn jeweilen punkt 8 Uhr Abends.

Die Ankündigung der Versammlungen, welche übrigens, unvorhergesehene Abänderungen vorbehalten, programmgemäß stattfinden, geschieht jeweilen durch zweimalige Einrückung im Intelligenzblatt und Stadtblatt; von Bietkarten wird nur bei besonderen Anlässen Gebrauch gemacht.

Ausland.

Rußland. (Kavallerie-Uebungen.) Ueber interessante Reiterübungen, welche die russische Garde-Kavallerie im Verein mit Artillerie im Laufe des verflossenen Sommers ausgeführt hat, berichtet die „Nowoje Wremja" das Nachstehende: Zweck der Uebungen war, neben dem Training und der Abhärtung der Pferde, die Gewöhnung der Mannschaften an den Dienst auf dem Marsche, im Bivouak ꝛc. und ihr Unterricht im Felddienst, sowie die Ausbildung der Führer in allen Dienstverrichtungen des kleinen Krieges. Aus dem Lager von Krasnoe-Selo wurden zu diesem Zweck, unter Oberleitung des Generalinspekteurs der Kavallerie, Großfürst Nikolaus, vier Abtheilungen, eine jede zwei Schwadronen und zwei reitende Geschütze stark, ausgesandt, von denen eine nach Sablino, einer Station an der Nikolai-Eisenbahn, eine andere nach Siwarskaja, einer Station an der Warschauer Eisenbahn, zu marschiren hatte. Sie hatten diese Punkte zu rekognosziren und zur Vertheidigung zu besetzen. Zwei Stunden später wurde einer jeden derselben eine gleich starke Abtheilung nachgesandt mit dem Auftrage, die genannten Oertlichkeiten anzugreifen. Sämmtliche Abtheilungen hatten in der Stunde 7 Werst zurückzulegen, sie führten Hafer und Mundvorrath mit und kochten ab. Heu und Holz wurden gekauft. Die Angriffe wurden abgeschlagen, und am folgenden Tage wurde der Rückmarsch angetreten; hier war der Sicherheitsdienst Hauptgegenstand der Uebung, er wurde mit peinlichster Genauigkeit gehandhabt. Der Hin- und Rückweg betrug im Ganzen 110—120 Werst, dazu muß man noch etwa 15 auf Patrouillenritte und dergleichen rechnen. Die Leistungen von Mann und Pferd waren durchaus zufriedenstellend; die der Artillerie standen denen der Kavallerie in keiner Weise nach; die Geschütze wurden verschiedentlich auf Fähren über Gewässer geschafft. 48 Stunden nach beendeter Uebung hatten die Abtheilungsführer Berichte unter Anschluß von Kroquis einzureichen. (M.-Wbl.)

Verschiedenes.

— **(Schule und Militärdienst.)** Der Verein für Körperpflege in Düsseldorf richtete an das preußische Haus der Abgeordneten das Gesuch, die königliche Regierung zu veranlassen, eine Kommission einzusetzen, welche nach vorangegangener Untersuchung Vorschläge darüber zu machen habe, wie der Gefahr des körperlichen Rückganges bei der gebildeten Jugend Deutschlands